

Checklisten für ein erfolgreiches **Schülerbetriebs-** praktikum



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.



SCHULEWIRTSCHAFT
Deutschland

Schülerbetriebs- praktikum – die Gelegenheit, **Berufe** live zu erleben

Ein Schülerbetriebspraktikum ist mehr als nur ein Blick in den Arbeitsalltag – es ist die Chance, Berufe hautnah zu erleben und die eigenen Fähigkeiten und Interessen live zu erkunden.

Durch den direkten Kontakt mit Azubis und Fachkräften erhalten Schülerinnen und Schüler **echte Einblicke** in verschiedene Berufsfelder. So finden sie Antworten:

Was macht mir Spaß?

Was kann ich gut?

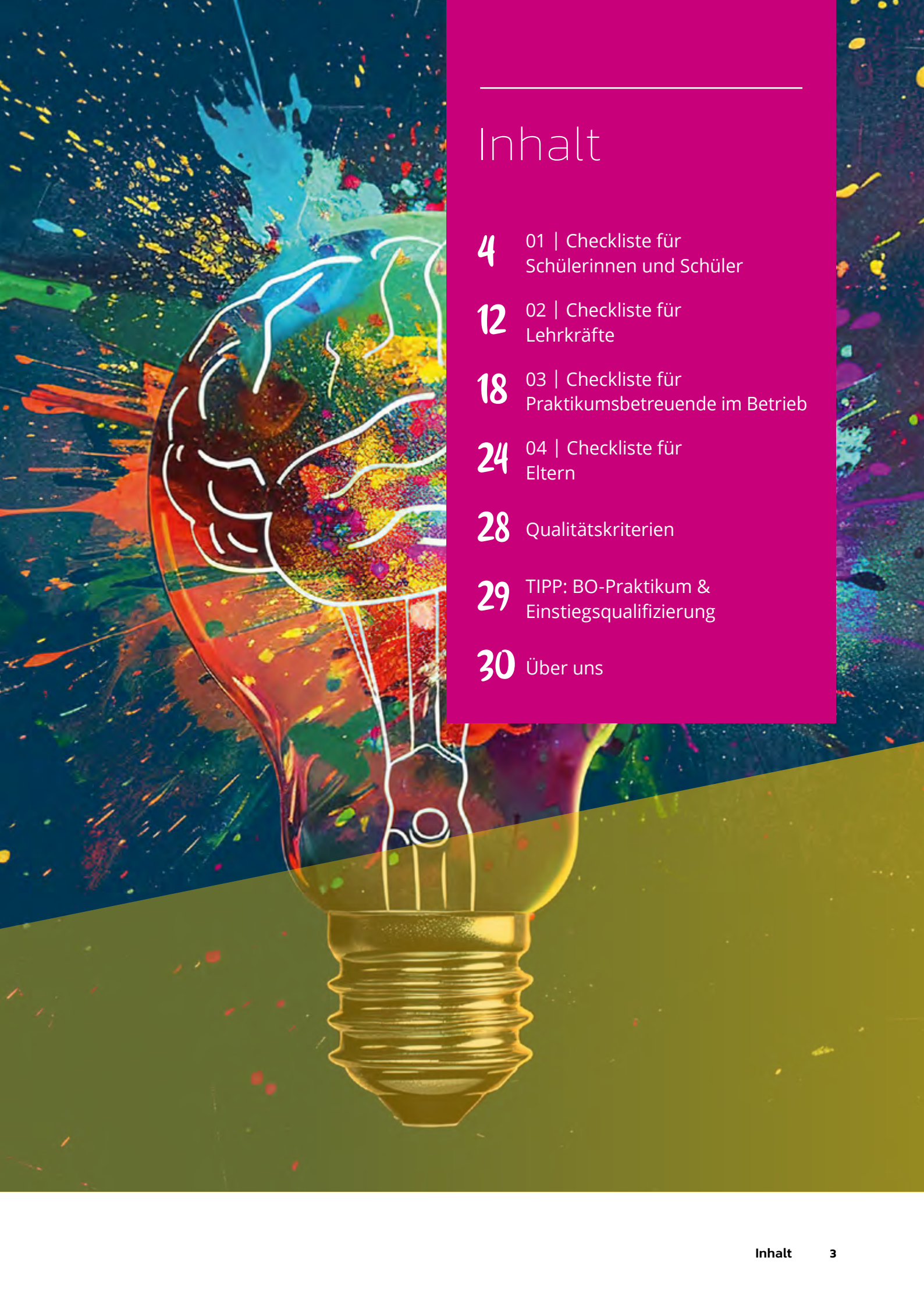
Wo sehe ich mich in der Zukunft?

Lehrkräfte, Eltern und Betriebe sind dabei **wichtige Begleiter**. Sie helfen bei der Vor- und Nachbereitung und stehen für Fragen und Beratung während des Praktikums zur Seite.

Auch **Unternehmen** profitieren: Sie lernen potenzielle Nachwuchskräfte kennen und sie können zeigen, was sie als Arbeitgeber ausmacht.

Damit das Praktikum ein voller Erfolg wird, haben wir praktische **Checklisten** für alle Beteiligten zusammengestellt. Egal ob Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern oder Betreuerinnen und Betreuer im Betrieb – hier gibt's wertvolle **Tipps für Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung**.

Wir wünschen viel **Freude und Erfolg** beim Praktikum!



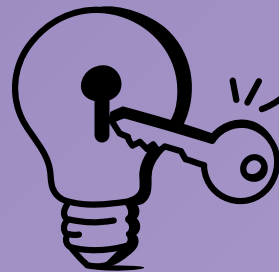
Inhalt

- 4** 01 | Checkliste für Schülerinnen und Schüler
- 12** 02 | Checkliste für Lehrkräfte
- 18** 03 | Checkliste für Praktikumsbetreuende im Betrieb
- 24** 04 | Checkliste für Eltern
- 28** Qualitätskriterien
- 29** TIPP: BO-Praktikum & Einstiegsqualifizierung
- 30** Über uns

01

Checkliste für dein Praktikum

**Nutze die Chance,
deine Stärken
zu entdecken.**



Termin mit der Berufsberatung der
Bundesagentur für Arbeit vereinbaren unter
arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung.



Mit unserer **Checkliste** behältst du den Überblick und kannst deine nächsten Schritte planen.

Nach der Schule startest du ins Berufsleben – mit einer **Ausbildung** oder einem **Studium**. In der Schule erfährst du viel über mögliche **Berufe** und ihre Chancen, aber **echte Einblicke gibt's nur in der Praxis!**

Im Schülerbetriebspraktikum erlebst du den **Arbeitsalltag hautnah:**

Wie läuft es in einem Betrieb ab?

Welche Aufgaben machen dir Spaß?

Passt der Beruf zu dir?

Bei Fragen helfen dir deine Lehrkräfte oder die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit.

BEVOR ES LOSGEHT



Such dir einen Praktikumsplatz, der zu dir passt:

Die Gelegenheit, einen Beruf direkt vor Ort auszuprobieren, bekommt man nicht oft. Grund genug, dir gut zu überlegen, was dich interessiert.

Falls du noch Inspiration suchst, kannst du mit [Check-U.de](https://www.check-u.de) testen, welche Berufe oder Bereiche zu dir passen könnten.



Und dann geht's los:

im **Berufenet** recherchieren, was sich hinter interessanten Berufen verbirgt



web.arbeitsagentur.de/berufenet/

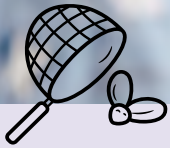
Stärken und Interessen
abgleichen

mit Eltern, Freunden, Lehrkräften
und der Berufsberatung
besprechen

mehrere Betriebe **kontaktieren**

Infos

zu Berufen, konkrete Praktikumsstellen in deiner Region und Tipps für deine Bewerbung findest du auf arbeitsagentur.de.



Deine Bewerbung – leg dich ins Zeug

Du hast den Beruf identifiziert, auf den du richtig Lust hast? Dann leg dich ins Zeug und schnapp dir die passende Praktikumsstelle.

Was du dafür brauchst:

eigenes E-Mail-Postfach &
E-Mail-Adresse



Motivationsschreiben

Lebenslauf

Scan oder Kopie des letzten
Zeugnisses

weitere interessante und
relevante **Bescheinigungen**
(Sportverein, Ehrenamt, ...)

verlangt der Betrieb vielleicht
weitere Unterlagen?

ZEIG, WAS IN DIR STECKT

**Bereite dich gut auf das
Bewerbungsgespräch vor.**

Hast du an alles gedacht?

über den **Betrieb** informieren

Entscheidung für Beruf
und Betrieb **begründen**

eigene Fragen überlegen

Gespräch **üben**



**Fragen, die du beim Vorstel-
lungsgespräch stellen kannst,
sind zum Beispiel:**

Welche **Tätigkeiten** kann
ich kennenlernen?

Welche **konkreten Aufgaben**
kann ich übernehmen?

Gibt es einen **Praktikumsplan**?

Wie sind meine **Arbeitszeiten**?

Brauche ich ein **Gesundheits-
zeugnis** oder **Schutzkleidung**?

Wer sind meine **Ansprech-
partner/-innen** im **Betrieb**?

KI als dein Praktikums-Coach!

Hast du schon mal darüber nachgedacht, wie Künstliche Intelligenz dir beim Thema Praktikum helfen kann?

Hier ein paar Ideen:

Praktikumsplätze finden:

Lass dir spannende Branchen und Unternehmen vorschlagen.

Bewerbung optimieren:

KI kann dir beim Schreiben deines Anschreibens oder Lebenslaufs helfen.



Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch:

Übe mit einer KI typische Fragen und erhalte Feedback.

Zeitmanagement verbessern:

Plane deine Aufgaben und den Weg zur Praktikumsstelle mit KI-Tools.

Praktikum reflektieren:

Nutze KI, um deine Erfahrungen zu strukturieren.

Probier's aus. KI kann dich unterstützen – aber denk daran, deine eigenen Ideen einzubringen.



Du hast den Platz? Klasse!

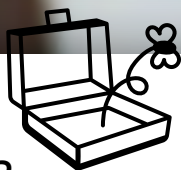
Dann nicht vergessen:

schriftliche Praktikumsvereinbarung, **unterschrieben** von Eltern und Betrieb

Schule über die **Zusage** informieren

SO LÄUFT'S IM PRAKTIKUM

Erster Tag – Was mitnehmen?



**Praktikumsmappe & alle
nötigen Formulare**

Papier & Stift für Notizen

Falls nötig: **Gesundheitszeugnis
oder Schutzkleidung**

Beachte während des Praktikums:

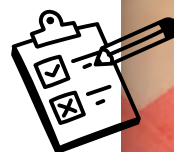
Verhaltensregeln im Betrieb

Aufgaben **gewissenhaft**
bearbeiten

Fragen stellen ist okay
(und gewünscht!)

Erlebnisse für **Praktikums-
bericht** festhalten

Präsentation für die Schule
vorbereiten



Wichtig!

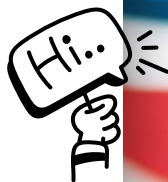
Informiere unbedingt den Betrieb
und deine Schule, wenn du krank bist
oder aus anderen Gründen nicht zum
Praktikum gehen kannst.

Am Ende des Praktikums:

Praktikumsnachweis / Zeugnis

Abschlussgespräch

Kontaktdaten speichern,
um in Kontakt zu bleiben



Nach dem Praktikum ist vor der Ausbildung:

Betrieb rückmelden: was war gut im Praktikum, was könnte der Betrieb anders machen? (Deine Einschätzung ist für den Betrieb sehr wertvoll.)

Kontakt halten, zum Beispiel mit einem Ferienjob

Eindrücke mit Freunden, Eltern, der Klassenleitung und der Berufsberatung **besprechen**

weitere Praktika planen, um noch mehr kennenzulernen



Und, wie war's?

Bevor du das Praktikum hinter dir lässt, geh doch nochmal die folgenden Fragen gedanklich durch (oder nimm sie in deinen Praktikumsbericht mit auf):

Was habe ich gelernt?

Was hat mir Spaß gemacht?

Was ist mir gut gelungen?

Was hat mir nicht gefallen, was hatte ich mir anders vorgestellt?

Was ist mir schwergefallen?

Welche Berufe habe ich kennengelernt?

Welche Berufe interessieren mich weiterhin?

Welche Berufe kommen für mich sonst noch infrage?

02

Checkliste für **Lehrkräfte**

**Praktika
erfolgreich
begleiten.**



Infos zu Berufen, konkrete Praktikumsstellen in der Region und Tipps für die Bewerbung gibt es unter arbeitsagentur.de/bildung.



Mit unserer **Checkliste** planen Sie die nächsten Praktika an Ihrer Schule Schritt für Schritt und unterstützen Ihre Schülerinnen und Schüler optimal.

Denn das Schülerbetriebspraktikum ist mehr als ein Pflichtprogramm – es ist eine **echte Chance** zur Beruflichen Orientierung. Indem Sie es gezielt in den Unterricht einbinden, wird die Praxiszeit zur Lernzeit.

Wie erleben die Jugendlichen den Arbeitsalltag?

Welche Berufe begeistern sie?

Welche neuen Perspektiven eröffnen sich?

Das weckt ganz neue Motivation, auch für den weiteren Schulbesuch.

Schulleitung, Lehrkräfte, die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit und Betriebe – gemeinsam schaffen Sie **beste Voraussetzungen für ein gelungenes Praktikum!**

BEVOR ES LOSGEHT

Damit das Praktikum möglichst reibungslos verläuft und Ihre Schülerinnen und Schüler das meiste daraus mitnehmen, betten Sie es am besten gut in das Schuljahr ein.

Dafür sind ein paar **langfristige** und einige **mittelfristige** Vorbereitungen zu treffen.

Ihre Begeisterung steckt an!

Motivieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, aktiv nach einem Praktikumsplatz zu suchen, der wirklich zu ihnen passt. **Ein gutes Praktikum kann Türen öffnen.** Wer sich bewusst für einen spannenden Betrieb entscheidet, sammelt wertvolle Erfahrungen und Kontakte für die eigene Zukunft.

Langfristig:

gemeinsam mit der Schulleitung den **Zeitraum** für das Praktikum terminieren

Kollegium frühzeitig über den Termin **informieren**

Infos über das Praktikum **für die Eltern** zusammenstellen (Zeitraum, Ablauf, Erwartungen an die Eltern und Jugendlichen)

Infos über das Praktikum **für die Betriebe** zusammenstellen (Zeitraum, Ablauf, Ziele, Arbeitszeit, Versicherungsschutz, Rechtliches)

Vorlagen für Praktikumsvereinbarungen bereithalten

Kriterien für die **Dokumentation des Praktikums** festlegen

das Praktikum **vorbereitend im Unterricht** aufgreifen





Mittelfristig:

Praktikum **frühzeitig und wertschätzend** bei den Schülerinnen und Schülern **ankündigen**

Infoschreiben an die **Eltern** über die Schülerinnen und Schüler **verteilen**

Schülerinnen und Schüler bei der **Recherche unterstützen**

Infomöglichkeiten anbieten

individuelle **Beratung** durch die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit anbieten

Praktikumsvereinbarungen einsammeln und auf Vollständigkeit überprüfen

Infoschreiben für die Betriebe zukommen lassen

Praktikumsbetreuung durch die Lehrkräfte sicherstellen und **Zuständigkeiten festlegen**



Mal was anderes:

Die Betriebliche Lernaufgabe – Praxis entdecken, Wissen vertiefen

Die Schülerinnen und Schüler wählen eine eigene **Fragestellung** rund um den Betrieb und bearbeiten sie während des Praktikums.

Mögliche Themen:

Arbeitsabläufe

Produktionsprozesse

Werkzeuge

Materialien

Arbeitsklima

Unternehmensstrukturen

Die **Ergebnisse** stellen sie anschließend in der Schule oder im Betrieb vor. Dabei kann die Ausgestaltung frei gewählt werden: Sollen die Hauptkenntnisse eines schriftlichen Berichts zusammengefasst werden? Ein **Videotagebuch** geführt werden? Oder eine **Bilderdokumentation**? Die Lernaufgabe bietet Gelegenheit, auch andere Kompetenzen zu schärfen.

Die Lehrkraft unterstützt bei der Themenwahl und Ausarbeitung in Absprache mit dem Betrieb.

ABLAUF DES PRAKTIKUMS

Während des Praktikums:

eine Lehrkraft als feste **Ansprechperson** mit Kontaktdaten benennen

die Schülerinnen und Schüler **im Betrieb besuchen** und **Zwischenfeedback** von den Jugendlichen und vom Betrieb einholen

dem Betrieb einen **Feedback- oder Bewertungsbogen** zur Auswertung bis zum Ende des Praktikums aushändigen

Infos und Ergebnisse des Praktikumsbesuchs **dokumentieren**



Nach dem Praktikum:

Einiges hätte besser laufen können? Anderes war ein voller Erfolg! Nutzen Sie die Praktikumsphase zur Reflexion:

Prozess mit der Schulleitung, den beteiligten Lehrkräften und der Berufsberatung **reflektieren**

Rückmeldungen für die weitere Zusammenarbeit von den Betrieben **einholen**

bei Bedarf **Auswertungsgespräche mit den Eltern** führen

Poolliste mit potenziellen Praktikumsbetrieben pflegen

Erfahrungen bei Praxisbesuchen und Erfolg der Praktika in Schulkonferenzen und im Netzwerk **teilen**

Schülerinnen und Schülern den **Abgabetermin der Dokumentation** mitteilen

Ort und Termin für die Präsentation der Praktikumsaufgabe mit den Schülerinnen und Schülern **vereinbaren**



Voneinander lernen

Jugendliche hören am meisten auf Gleichaltrige – warum also nicht das Wissen der letzten Praktikumsrunde nutzen? Schülerinnen und Schüler, die im letzten Jahr ein Praktikum absolviert haben, können ihre Erfahrungen teilen, Tipps geben und den neuen Jahrgang bei der Praktikumsuche unterstützen.

Betriebskontakte pflegen

Unternehmen freuen sich über langfristige Kooperationen. Halten Sie Kontakt zu Betrieben, die gute Erfahrungen mit Praktikanten gemacht haben, und nutzen Sie sie als Anlaufstellen für kommende Jahrgänge.

Austausch ermöglichen

Schaffen Sie Raum für Reflexion nach dem Praktikum – z. B. in einer lockeren Gesprächsrunde oder durch kurze Präsentationen. So profitieren alle von den Erfahrungen der Mitschülerinnen und Mitschüler.

Tipp: Poolliste



Etablieren Sie Übersichten mit Praktikumsbetrieben früherer Schulklassen.

Angereichert mit Kontaktdaten, vielleicht sogar einer kurzen Einschätzung der Schülerinnen und Schüler, was das Praktikum auszeichnet, wächst hier mit der Zeit ein wertvoller **Pool** von Praktikumsstellen.

03

Checkliste für Praktikums- betreuende im Betrieb

**Ihre Chance
als Arbeitgeber.** 



Betriebe berät der Arbeitgeber-Service
der Bundesagentur für Arbeit.

arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitgeber-service



Unsere Checkliste hilft Ihnen, das Praktikum optimal vorzubereiten und zielgerichtet durchzuführen, sodass sowohl die Jugendlichen als auch Sie als Unternehmen etwas davon haben.

Nutzen Sie das Praktikum, um **potenzielle Azubis** kennenzulernen, Ihr Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren und gleichzeitig gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Indem Sie Jugendlichen einen authentischen Einblick in den Berufsalltag geben, unterstützen Sie sie aktiv bei ihrer Berufswahl. Besonders **praktische Erfahrungen** und eigenes Ausprobieren kommen gut an.

Haben Sie Fragen? Ihr Arbeitgeber-Service und die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit, Ihre Kammern und Verbände oder das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT vor Ort unterstützen Sie gern.

BEVOR ES LOSGEHT

Bieten Sie ein gut organisiertes Praktikum an. Das bringt nicht nur den Jugendlichen wertvolle Einblicke, sondern ist auch für Sie als Unternehmen ein Gewinn.

Neben den organisatorischen Abläufen zählt vor allem die **Erfahrung**, die Sie den Praktikantinnen und Praktikanten mitgeben. Ein **offenes, wertschätzendes Umfeld und klare Strukturen** helfen dabei, Interesse zu wecken und künftige Auszubildende zu gewinnen.

Schülerinnen und Schüler für Ihren Betrieb gewinnen:

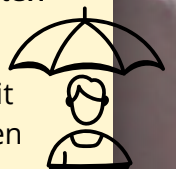
Praktikumsangebot sichtbar machen: auf Firmen-Website, Social Media & Co. (wie viele Plätze, welche Berufe, was wird vermittelt, Arbeitsweg, wie können Jugendliche sich bewerben)

Kontakt zu **regionalen Schulen** pflegen

Schülerinnen und Schüler mit **Förderbedarf** berücksichtigen

Im Bewerbungsgespräch die **Ziele und Wünsche der Jugendlichen** erfragen

zeitnahe Zusage mitteilen und Praktikumsvereinbarung unterzeichnen



Tipps & Tricks fürs Praktikum



hier zum [Download](#)

Damit ein erfolgreiches Praktikum gelingt:

abstimmen, welche **Aufgaben und Bereiche** Jugendliche im Betrieb kennenlernen können

Praktikumsbetreuung festlegen
(Azubis einbeziehen)

wenn vorhanden, **Interessenvertretungen einbeziehen**
(z. B. Jugend- und Auszubildendenvertretung)

Ressourcen organisieren:
PC-Ausstattung, Arbeitskleidung
o. ä. **bereitstellen**



Praktikumsplan mit Zeitplan,
Aufgaben, Bereichen und Zielen
vorbereiten

organisatorische **Absprachen**
mit **beteiligten Abteilungen**
treffen

Praktikumsvereinbarung
unterzeichnen



Erwartungen an das Praktikum
mit den **Lehrkräften abgleichen**,
Lernaufgabe vereinbaren

Infos zum Ablauf und vor allem
zum ersten Praktikumstag, aber
auch zu Regelungen und Bedin-
gungen im Betrieb **vorab**
zusenden

ABLAUF DES PRAKTIKUMS

Während des Praktikums:

Ablaufplan und Ansprechpartner für den ersten Tag festlegen

Zeitfenster für **Begrüßung und Einführungsgespräch** einplanen

kurze **Unternehmenspräsentation oder Rundgang** durchführen

Praktikanten, Praktikantin **ins Team integrieren**, beispielsweise durch eine gemeinsame Mittagspause

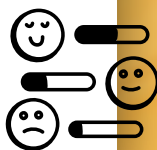
Ziele und Aufgaben erklären

offene Kommunikation ermöglichen: Fragen sind gut, Fehler können passieren

Erstellung des Praktikumsberichts bzw. Bearbeitung der Betrieblichen Lernaufgabe **begleiten**

Feedback einholen:

Wo sehen die Jugendlichen Verbesserungspotenzial



Formelles nicht vergessen

Kontakte für Notfälle notieren (u. a. der Schule und Eltern)

Verhaltensregeln und Verfahren bei **Problemen** aufzeigen



schulische Vorgaben und betrieblichen **Praktikumsplan** einhalten

Gespräche mit der Lehrkraft und der Schülerin/dem Schüler führen (Zwischenfeedback)

das Praktikum im Abschlussgespräch beurteilen, **konstruktives Feedback** geben

schriftlichen Praktikumsnachweis mit einer Rückmeldung über die Leistungen aushändigen

Die Betriebliche Lernaufgabe - Praxis entdecken, Wissen vertiefen

Nutzen Sie die frische Perspektive der Schülerinnen und Schüler. In Abstimmung mit der Schule können sie während des Praktikums eine konkrete Fragestellung rund um den Betrieb bearbeiten. Mögliche Themen:

Arbeitsabläufe

Produktionsprozesse

Werkzeuge

Materialien

Arbeitsklima

Unternehmensstrukturen

Online-Auftritt
zum Praktikums- und
Ausbildungsangebot

Die Ergebnisse stellen die jungen Menschen im Anschluss in der Schule oder im Betrieb vor. Dabei kann die Ausgestaltung frei gewählt werden:

Sollen die Haupterkenntnisse
eines schriftlichen Berichts
zusammengefasst werden?

Ein Videotagebuch geführt werden?

Oder eine Bilderdokumentation?

Eine solche aktive Einbindung steigert die Motivation und schafft für beide Seiten einen Mehrwert.

Nach dem Praktikum:

Kontakt zu potenziellen Azubis halten, z. B. über Einladung zu Unternehmens-Events, Geburtstagsgrüße, Eltern-Cafés



Feedback von der Praktikantin oder dem Praktikanten und der Lehrkraft einholen

Auswertungsgespräch mit der Lehrkraft führen

das Praktikum innerbetrieblich reflektieren

Learnings für zukünftige Praktika festhalten und umsetzen

Kontakt zur Schule halten

04

Checkliste für Eltern

Eltern sind
die wichtigsten
Begleiter.



Infos und individuelle Beratung bietet die
Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit.
arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung



Das Schülerbetriebspraktikum ist eine wertvolle Gelegenheit für Ihr Kind, die Arbeitswelt kennenzulernen und herauszufinden, welcher Beruf zu ihm passt. Ihre Unterstützung macht dabei den entscheidenden Unterschied.

Teilen Sie Ihre **Erfahrungen aus dem Berufsleben**, sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Eindrücke und begleiten Sie es aktiv bei der Beruflichen Orientierung. **Unsere Checkliste hilft Ihnen dabei:** Gehen Sie Ihre Checkliste durch und werfen Sie auch einen Blick in die Checkliste für Ihr Kind.

Sie haben Fragen? Gehen Sie auf die **Lehrkräfte** sowie die **Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit** zu und nutzen Sie diese Angebote, um Ihr Kind bestmöglich auf den weiteren Weg vorzubereiten.

ABLAUF DES PRAKTIKUMS

Damit Ihr Kind Freude am Praktikum hat und es erfolgreich verläuft, ist Ihre Unterstützung wichtig.

Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Vorbereitung und während des Praktikums. **Sprechen** Sie anschließend über die gesammelten Erfahrungen.

Vor dem Praktikum:

über die **Berufsorientierungsangebote** der Schule informieren

Elternabende oder andere **Schulveranstaltungen** nutzen, um sich über das Praktikum zu informieren

mit dem Kind über **Interessen, Stärken** und **passende Berufsfelder** sprechen

bei Bedarf **gemeinsam** geeignete **Praktikumsplätze** recherchieren

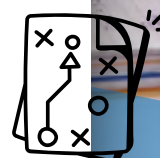
Infos über den **Praktikumsbetrieb** und die dortigen Abläufe einholen

den **Arbeitsweg** zum Betrieb klären und ggf. testen

die **Praktikumsvereinbarung** prüfen und unterzeichnen

über **Rechte und Pflichten** des Kindes im Praktikum informieren

auf die Bedeutung von **Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit** und **Engagement** hinweisen



Infos zur Berufsberatung

Begleiten Sie Ihr Kind bei Bedarf zur
Berufsberatung der Bundesagentur
für Arbeit



[arbeitsagentur.de/bildung/
berufsberatung](https://arbeitsagentur.de/bildung/berufsberatung)

Während des Praktikums:

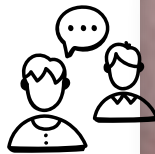
regelmäßig mit dem Kind
über **Erfahrungen und
Tagesabläufe** sprechen

nachfragen, wie es das
Arbeitsklima empfindet und
ob es **Unterstützung** benötigt

besprechen, **welche Aufgaben**
das Kind hat und wie es damit
zurechtkommt

ermutigen, Fragen zu stellen
und **eigene Ideen** einzubringen

im **Krankheitsfall** oder bei **Pro-
blemen** den **Betrieb informieren**
und das weitere Vorgehen klären



Nach dem Praktikum:

den **Praktikumsbericht** ge-
meinsam durchsehen und
besprechen

zu den **Erfahrungen** im Betrieb
austauschen

fragen, **welche Berufe** das Kind
kennengelernt hat und ob sich
seine **Interessen** verändert
haben

über mögliche **nächste
Schritte** für Ausbildung
oder Studium sprechen

Beratungsangebote von Lehr-
kräften und der Berufsberatung
nutzen

das Kind ermutigen, **Kontakt
zum Betrieb** zu halten, wenn es
ihm dort gefallen hat



Qualitätskriterien für ein gelungenes Schülerbetriebs- praktikum

Stärkenorientierung

Das Praktikum baut auf den vorhandenen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf und fördert ihre Weiterentwicklung.

Individuelle Betreuung

Schule und Betrieb stellen gemeinsam eine gezielte Begleitung sicher, um die bestmögliche Unterstützung zu bieten.

Strukturierte Vor- und Nachbereitung

In der Schule und im Betrieb wird das Praktikum systematisch vorbereitet und reflektiert – in Zusammenarbeit mit den Eltern.

Einbindung der Berufsberatung

Die Schule bezieht die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit in die Vorbereitung und Auswertung des Praktikums mit ein.

Klare Ziele und Aufgaben

Für jede Schülerin und jeden Schüler werden gemeinsam konkrete Lernziele und Tätigkeiten festgelegt und in der Praktikumsvereinbarung dokumentiert.

Reflexion und Auswertung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich aktiv mit ihren Erfahrungen auseinander. Schule, Betrieb, Eltern und Berufsberatung begleiten diesen Prozess.

Konstruktives Feedback

Der Betrieb gibt den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung zu ihren Leistungen. Gleichzeitig teilen die Jugendlichen ihre Erfahrungen mit dem Betrieb und der Schule.

Weiterentwicklung des Praktikums

Schulen und Betriebe nutzen die gewonnenen Erkenntnisse, um das Schülerbetriebspraktikum kontinuierlich zu verbessern.

TIPP



Nach der Schule ist nicht Schluss

Wer nach Verlassen der Schule noch nicht weiß, welcher Beruf passt, kann über ein **Berufsorientierungspraktikum** Einblicke in weitere Berufe gewinnen. Dieses Praktikum richtet sich an junge Menschen, die ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, keine Schule besuchen und bei der Bundesagentur für Arbeit als ausbildungssuchend gemeldet sind.

Wer schon einen festen Berufswunsch hat, nach der Schule aber aus unterschiedlichen Gründen noch nicht direkt in die passende Ausbildung starten konnte, kann sich während einer **Einstiegsqualifizierung** im Rahmen eines Langzeitpraktikums (4–12 Monate) auf den Start in die Ausbildung vorbereiten.

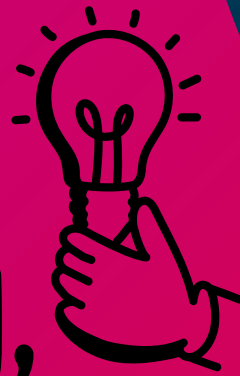
Zu beiden Angeboten berät die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit.



Weitere Infos gibt es hier:

praktika-berufsorientierung.de

Gemeinsam für
eine gute Berufliche
Orientierung



Hand in Hand,
um Jugendlichen
den Übergang
Schule > Beruf
zu erleichtern.



schulewirtschaft.de



arbeitsagentur.de



SCHULEWIRTSCHAFT

vernetzt Schulen und Unternehmen bundesweit in rund 400 regionalen Netzwerken. Ziel ist es, Jugendliche praxisnah auf die Arbeitswelt vorzubereiten – mit Betriebserkundungen, Praktika, Fortbildungen und Materialien zur Berufs- und Studienorientierung. Getragen wird das Netzwerk auf Bundesebene von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW).



Bundesagentur für Arbeit

begleitet Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte mit individueller Beratung, Berufsorientierungsveranstaltungen und Infomaterialien durch den gesamten Berufswahlprozess. Unternehmen unterstützt sie bei der Suche nach Nachwuchskräften und berät zu Fördermöglichkeiten. Junge Menschen begleitet sie auch nach Verlassen der Schule und während einer Ausbildung oder eines Studiums beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Impressum

Herausgeber:

Bundesagentur für Arbeit
SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

Bezug:

Printfassung über die beiden
Herausgeber oder als Download auf
arbeitsagentur.de oder
schulewirtschaft.de

Jahr:

3. Auflage, 2025

Unter Mitarbeit von:

Alice Braun, Yvonne Kohlmann,
Gerhard Müller, Dr. Donate Kluxen-Pyta

Gestaltung:

Barrierefreie PDF
kross-werbeagentur.de

Bildnachweis:

©AdobeStock (alle Bilder)

Druck:

Kern GmbH
In der Kolling 120
66450 Bexbach
kern.gmbh



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.



SCHULEWIRTSCHAFT
Deutschland